**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Reinhold Hilbers und Ulf Thiele (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Finanzministeriums namens der Landesregierung

Steuerliche Auswirkungen der Verschmelzung von Niedersachsen Invest GmbH mit der HanBG

Anfrage der Abgeordneten Reinhold Hilbers und Ulf Thiele (CDU), eingegangen am 18.12.2024 - Drs. 19/6149, an die Staatskanzlei übersandt am 20.12.2024

Antwort des Niedersächsischen Finanzministeriums namens der Landesregierung vom 31.01.2025

Vorbemerkung der Abgeordneten

Wie kürzlich von der Landesregierung beschlossen, sollen die Niedersachsen Invest GmbH (NIG) und die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH (HanBG) miteinander verschmolzen bzw. die NIG auf die HanBG übertragen werden.

1. Welche steuerlichen Auswirkungen sind dadurch für die Steuergläubiger Bund und Land bzw. für die NIG, die Fürstenberg Holding und die HanBG zu erwarten?

Nach derzeitigem Stand der Prüfung wird nicht von einer steuerlichen Auswirkung des Verschmelzungsvorgangs ausgegangen.

Hinsichtlich der Erbpachtgrundstücke der Porzellanmanufaktur Fürstenberg GmbH könnte es jedoch zu einer Belastung mit Grunderwerbssteuer auf Ebene der HanBG kommen. Es wird davon ausgegangen, dass die Verschmelzung aufgrund der Konzernklausel § 6a Satz 1 GrEStG keine Grunderwerbssteuer für die Erbpachtgrundstücke der Porzellanmanufaktur Fürstenberg GmbH auslöst. Sollte die Finanzverwaltung dieser Einschätzung nicht folgen, könnte es zu einem Anfall von Grunderwerbsteuer von rund 220 000 Euro kommen. Diese würden vollständig dem Land Niedersachsen zufließen.

2. Wie hoch sind gegebenenfalls die steuerlichen Verlustvträge bei NIG, Fürstenberg Holding und HanBG durch die Übertragung, und in welchem Umfang gehen diese durch die Verschmelzung verloren?

Die NIG hat einen körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag von 8 199 917 Euro und einen gewerbesteuerlichen Verlustvortrag von 5 969 342 Euro, die zuletzt auf den 31.12.2023 festgestellt wurden. Diese würden durch die Verschmelzung vollständig verloren gehen.

Die Fürstenberg Holding GmbH (FBH) hat einen körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag von 15 090 736 Euro und einen gewerbesteuerlichen Verlustvortrag von 15 099 239 Euro, die zuletzt auf den 31.12.2023 festgestellt wurden. Die Verschmelzung der NIG auf die HanBG hat hierauf keine Auswirkungen. Die verbleibenden Verlustvträge der FBH bleiben auch danach erhalten, soweit sie nicht in folgenden Veranlagungszeiträumen verbraucht werden.

Der verbleibende körperschaftsteuerliche Verlustvortrag der HanBG ist zuletzt auf den 31.12.2023 festgestellt worden und beträgt 1 045 430 824,00 Euro. Die Verschmelzung der NIG auf die HanBG hat hierauf keine Auswirkungen. Die verbleibenden Verlustvträge der HanBG bleiben auch danach erhalten, soweit sie nicht in folgenden Veranlagungszeiträumen verbraucht werden.

3. Welche Auswirkungen hätte ein Untergang etwaiger Verlustvorträge insbesondere auf die Rentabilität und den mittelfristigen Liquiditätsbedarf der genannten Unternehmen?

Lediglich bei der NIG gehen durch den Verschmelzungsvorgang die Verlustvorträge verloren. Da die NIG nach Abschluss der Verschmelzung nicht mehr besteht, hat der Verlust auch keine Auswirkungen auf deren Rentabilität oder mittelfristige Liquiditätsbedarfe.

4. Wie verändern sich die Kapitalstruktur, Eigen- und Fremdkapitalquote, Liquidität und absolute Verschuldung der HanBG kurz- und mittelfristig im Falle der Umsetzung der erwähnten Transaktion?

Die letzten testierten Jahresabschlüsse der HanBG und der NIG sind zum 31.12.2023 aufgestellt worden. Anfängliche Aussagen können daher nur auf diesen Zeitpunkt bezogen getroffen werden. Danach ergäben sich folgende konsolidierte Bemessungsgrundlagen:

- Bilanzsumme 4 550 136 134,46 Euro,
- Eigenkapital 572 810 737,86 Euro,
- Verbindlichkeiten 3 668 940 235,95 Euro.

Die Eigenkapitalquote der HanBG betrug zuletzt 27,86 % und die Fremdkapitalquote 71,85 %. Entsprechend konsolidiert ergäbe sich eine Eigenkapitalquote von 12,59 % und eine Fremdkapitalquote von 80,63 %.

Die Verbindlichkeiten der HanBG betragen zum 31.12.2023 insgesamt 2 244 390 983,74 Euro. Durch die Verschmelzung würde auf dieser Basis die absolute Verschuldung um die Verbindlichkeiten der NIG von 1 424 549 252,21 Euro auf 3 668 940 235,95 Euro anwachsen. Unmittelbare Auswirkungen auf die Liquidität der HanBG hat die Verschmelzung nicht. Mitte 2025 werden allerdings Kreditverbindlichkeiten der NIG in Höhe von insgesamt 543,5 Millionen Euro fällig, die es dann zu refinanzieren gilt.

Mittelfristig hängt die Entwicklung der HanBG nach der Verschmelzung ganz wesentlich von den Beteiligungserträgen seiner dann bestehenden Unternehmensbeteiligungen und des Zinsaufwands in der Gesellschaft ab. Eine Entwicklung ist derzeit nicht seriös zu prognostizieren.